

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 105 (2008)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN
Schweizerische Konferenz für
Sozialhilfe SKOS. www.skos.ch

REDAKTIONSADRESSE
Redaktion ZESO, SKOS,
Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 13,
Tel. 031 326 19 19, zesos@skos.ch

REDAKTIONSKOMMISSION
Ueli Tecklenburg (Leitung), Kathrin Asal, Raymond Caduff, Johannes
Enkelmann, Markus Spillmann, Carlotta von Waldkirch

VERANTWÖRTLICHE REDAKTORIN
Monika Bachmann (mb)

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE
Pascale Bruderer, Heinrich Dubacher, Andreas Dummermuth, Peter
Gomm, Christoph Häfeli, Albert Jörimann, Alexandra Karpf, Carlo Knöpfel,
Rolf Maegli, Walter Niederberger, Natalie Pfister, Franziska Ramser,
Thomas Ruch, Walter Schmid, Peter Schwendener, Markus Spillmann,
Ueli Tecklenburg, Bernadette von Deschwanden, Florentina Wohnlich

TITELBILD
Rudolf Steiner

TITELGESTALTUNG
pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern

GESTALTUNG
mbdesign Zürich
Marco Bernet
Tel. 044 362 76 77

KORREKTORAT
Andrea Bauer

DRUCK UND ABOVERWALTUNG
Rub Graf-Lehmann AG
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 740 97 86
E-Mail: zesos@rubmedia.ch

ABONNEMENTSPREISE
Reguläres Jahresabo Inland Fr. 82.–
Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–
Einzelnummer Fr. 25.–
Jahresabo Ausland Fr. 120.–
© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Die ZESO erscheint viermal jährlich.
Abonnentinnen und Abonnenten erhalten zusätzlich zehnmal jährlich
einen kostenlosen Newsletter per E-Mail.
Anmeldung: admin@skos.ch

ISSN 1422-0636 / 105. Jahrgang

Die nächste Ausgabe erscheint
im März 2009

SCHWERPUNKT

- 4 Interview:
Herbert Heise, Facharzt für Psychiatrie,
über Menschen mit psychischen Störungen
- 7 Wie die Sozialhilfe handeln kann:
Basel-Stadt hat ein Pilotprojekt lanciert
- 8 Das rosa Haus in Luzern:
Reportage über ein Tageszentrum
- 10 Psychisch Kranke und die 5. IV-Revision
- 12 Pro Mente Sana Schweiz:
Präsidentin Pascale Bruderer kämpft gegen die
Stigmatisierung von Betroffenen

INTERVIEW

- 14 «Man sollte den Menschen mehr zutrauen»,
sagt Ruedi Winkler. Das von ihm gegründete
Projekt vergibt Mikrokredite an Personen, die sich
beruflich selbstständig machen wollen

SKOS

- 18 Richtlinien:
Bericht aus dem Kanton Thurgau
- 19 Praxis:
Muss sich ein Rekrut an den
Haushaltskosten beteiligen?
- 20 SKOS-Forum:
Debatte um ein Bundesrahmengesetz
- 22 Kontrollen in der Sozialhilfe:
Ein Tagungsrückblick

IMPULS

- 24 Steuerbefreiung des Existenzminimums:
Basel-Stadt machts vor

PLATTFORM

- 26 BIEN-Schweiz – für ein garantiertes
Grundeinkommen

THEMEN

- 28 Langzeitfälle in der Sozialhilfe:
Analyse einer Fallkategorie
- 30 USA:
Sozialpolitische Fesseln für Präsident Obama
- 33 Wachstumspolitik in der Schweiz:
Geprellt sind einmal mehr die Schwachen
- 34 Sozialhilferecht:
Endlich liegt eine systematische
Sammlung vor

SERVICE

- 38 Lesen/Veranstaltungen

IM GESPRÄCH

- 40 Katharina Prelicz-Huber, Sozialarbeiterin und
Nationalrätin



PSYCHISCH KRANKE

Sie haben Angst, trauen sich nichts zu und nicht selten denken sie an Suizid: Menschen mit psychischen Störungen. Sie fordern die Fachleute der Sozialhilfe besonders heraus, weil häufig keine klare Diagnose vorliegt. Im Schwerpunkt lesen Sie, mit welchen Mitteln die Sozialhilfe handeln kann und wo sich Betroffene wohl fühlen. Zum Beispiel hier: im Tageszentrum Luzern.

4–13



EINER, DER VIELEN ETWAS ZUTRAUT

«Man gibt den Menschen besser ein Werkzeug in die Hand, anstatt ständig über sie zu reden.» Das sagt Ruedi Winkler, Initiant des Zürcher Projekts «Go! Ziel selbstständig». Die Stiftung vergibt an Personen, die sich beruflich selbstständig machen wollen, sogenannte Mikrokredite.

14



SOLL HELVETIA EINSCHREITEN?

Über 250 000 Menschen leben heute ganz oder teilweise von der Sozialhilfe. Damit kommt ihr eine Rolle zu, die mit den Sozialwerken vergleichbar ist. SKOS-Präsident Walter Schmid äussert sich deshalb dezidiert zur Frage, ob die Schweiz ein Bundesrahmengesetz zur Existenzsicherung brauche. «Ja», sagt er, «es ist ein Gebot der Stunde.»

20



BARACK, DER HOFFNUNGSTRÄGER

Dieser Mann schreibt Geschichte: Barack Obama, erster afroamerikanischer Präsident der USA, hat im Wahlkampf umfassende sozialpolitische Reformen versprochen. Doch wie viele davon kann er angesichts der Finanzkrise umsetzen? Ein Bericht aus den USA.

30